



Öffentlichkeitsarbeit

Christine Becker

Böttchergäßchen 3

04109 Leipzig

Fon +49(0)341-96 51 320

Fax +49(0)341-96 51 352

christine.becker@leipzig.de

Das Stadtgeschichtliche Museum wird 100 Jahre alt

Leipzig, 7.12.09: **Was 1909 aufgrund bürgerschaftlichen Engagements aus einer Bürgersammlung entstand, ist heute eines der größten kommunalen Geschichtsmuseen Deutschlands.**

Seit 100 Jahren schlägt das Herz des Stadtgeschichtlichen Museums in unserer Stadt.

Da sich die Gründung des Museums in einem länger währenden Prozess vollzog, der durch mehrere wesentliche Daten bestimmt wurde, nehmen wir diesen Zyklus auf und feiern neben der ersten Festveranstaltung am 11. Dezember dieses Jahres zusätzlich auch 2010 und 2011 jeweils am 11. Dezember.

Begonnen hat alles zum einen mit dem 1867 gegründeten Verein für die Geschichte Leipzigs, der entscheidende Grundlagen für die Sammlung legte.

Genauso bedeutend war die Lösung der lange Zeit unbeantworteten Frage, wie das Alte Rathaus genutzt werden sollte, nachdem man sich einmal für seinen Erhalt entschieden hatte und für die Stadtverwaltung ein Neues Rathaus errichtete. Erst als sich die Idee herauskristallisierte, das Alte Rathaus zum Stadtmuseum zu machen, und sich Stadt und Geschichtsverein auf die Übergabe der Sammlung einigten, konnte das Museum entstehen.

Im Folgenden sind – ohne Anspruch auf Vollständigkeit – Etappen der Entstehungsgeschichte aufgeführt, sie alle sind wichtige Eckdaten unserer Anfangsjahre.

5.11.1885 Erster Vorschlag von Gustav Wustmann, Direktor der Stadtbibliothek und des Ratsarchivs: „Acta, die Errichtung eines Stadtgeschichtlichen Museums betreffend“, er nennt als möglichen Ort das Alte Gewandhaus

26.10.1903 Wustmann schlägt vor, das neu einzurichtende Museum im 2. Obergeschoss des Alten Rathauses unterzubringen, das Ratsarchiv im 1. Obergeschoss; der Geschichtsverein will das Museum im 1. Obergeschoss und schlägt seinen Sammlungsvorsteher Albrecht Kurzwelly als zukünftigen Museumsleiter vor

28.5.1904 Ratsvorlage zum Erhalt des Alten Rathauses und seiner Nutzung als Museum und Archiv

28.9.1904 Stadtverordnete stimmen dem Erhalt des Rathauses zu, lehnen Nutzungskonzept aber vorläufig ab

- März 1905 (?)** Beschluss der Stadtverordneten zur Bewilligung der Mittel für die Sanierung des Alten Rathauses (Entscheidung mit 1 Stimme Mehrheit)
- 30.8.1905** Letzte Sitzung des Stadtrates im Alten Rathaus, danach Schließung
- 1.2.1906** Auszug der Geschäfte aus dem Erdgeschoss des Alten Rathauses in Provisorien, Beginn der Bauarbeiten
- 18.12.1906** Beschluss des Vorstands des Geschichtsvereins, die Sammlungen der Stadt zu übergeben
- 19.11.1908** Ratsvorlage, beide Obergeschosse für das Museum zur Verfügung zu stellen und Kurzwelly mit der Museumsleitung zu betrauen
- 17.3.1909** **Die Ratsvorlage wird von den Stadtverordneten beschlossen**
- Sommer 1909** Ausstellung zum 500-jährigen Bestehen der Universität als erste Sonderausstellung im Alten Rathaus, ausgerichtet vom Kunstgewerbemuseum
- Okt./Nov.1909** Überführung der Sammlungen des Geschichtsvereins aus dem Johannishospital in das Alte Rathaus
- 1.1.1910** **Einrichtung der Geschäftsstelle des Stadtgeschichtlichen Museums**
- 11.12.1911** **Eröffnung des Stadtgeschichtlichen Museums im Alten Rathaus mit einer Dauerausstellung zur Stadtgeschichte im Hauptgeschoss**
- 12.6.1916** Eröffnung der Dauerausstellung im zweiten Obergeschoss

Seit **100** Jahren wird das Stadtgeschichtliche Museum vom Engagement mehrerer Hundert Freunde und Förderer getragen. Es ist auch ihnen zu verdanken, dass dieser Prozess heute noch fort dauert. Sie begleiten uns seit Jahren und tragen in wunderbarer Weise dazu bei, dass sieben der Einrichtungen des Museums ein farbenfrohes und vielschichtiges Mosaik von Kultur und Geschichte, von Bürgerstolz und Bürgersinn unserer Stadt zeichnen können.

Dafür sind wir ihnen außerordentlich verbunden und wollen Dank sagen für die jahrelange großzügige Unterstützung und nachhaltige Förderung, die es uns ermöglicht, kontinuierlich und dynamisch spannende Ideen anzugehen, Meilensteine zu setzen und das Haus international zu profilieren.